

Beschlussauszug an	Büro des Oberbürgermeisters
Sitzung	28. Sitzung des Stadtrates -öffentlicher Teil-
Tagesordnungspunkt	6
Vorlagen-Nr.	BV-165/2016

Beschluss des Stadtrates der Lutherstadt Wittenberg vom 14.12.2016

Beschluss-Nr.: I/298-28-16

Betreff:

Kulturprojekte der Lutherstadt Wittenberg zum Reformationsjahr 2017

1. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt für die Durchführung der Wittenberger Abende im Rahmen der Weltausstellung der Reformation 2017 anliegendes Konzept (Anlage 1).
2. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beauftragt den Oberbürgermeister mit der Umsetzung des unter Ziffer 1 beschriebenen Konzeptes.
3. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt, dass die Gesamtkosten zur Umsetzung des Konzeptes einen Gesamtbetrag in Höhe von 115.000,00 Euro nicht überschritten sollen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich angenommen

Enthaltungen : 2

Strom durch Raum und Zeit

Konzept für eine musikalische Elbfahrt

Im Rahmen der Themenabende zum Reformationsjubiläum will sich Wittenberg im Sommer 2017 auch als „Stadt an der Elbe“ präsentieren. Aus diesem Anlass soll eine Komposition in Auftrag gegeben werden, die den Fluss von der Quelle bis zur Mündung beschreibt – und dabei das Prinzip der Programm-Musik aufgreift, das Bedřich Smetana im Zyklus „Mein Vaterland“ mit dem Satz „Die Moldau“ verwendet hat. Da die Elbe aber ungleich länger ist und durch zahlreiche historisch wie geografisch reizvolle Regionen führt, kann man die Methode auf ein sinfonisches Werk ausweiten. Zitierfähig sind dabei nicht nur die böhmische Musik (inklusive der „Moldau“ selbst) und der Dresdner Barock, die Wittenberger Renaissance und die Bauhaus-Kapelle in Dessau, Georg Philipp Telemann in Magdeburg und Hamburg oder Shanties in Cuxhaven ... sondern auch weniger selbstverständliche Quellen. Schließlich fließt die Elbe auch durch malerische Landschaften wie die Sächsische Schweiz oder die Altmark, in denen sich überraschende Geschichten finden lassen.

Stilistisch setzen die Ensembles den Rahmen, die an der Uraufführung beteiligt sind – wobei das Konzert als partizipatives Projekt möglichst viele Musiker aus der Stadt präsentieren soll. Dafür konnten bereits die Solisten und Ensembles der Kreismusikschule gewonnen werden, die neben dem klassischen Instrumentarium eines Sinfonieorchesters, auch ungewöhnliche Klangfarben beisteuern können – von der böhmischen Hakenharfe bis zum Garklein-Flötlein. Darüber hinaus werden Kinder- und Frauenchor integriert, die ebenfalls an der Schule heimisch sind. Unverzichtbar ist neben einem Erzähler die Beteiligung von lokalen Profis, die den Gesamtklang stützen. Für die Uraufführung ist geplant, dass sich möglichst viele Mitwirkende zunächst mit separaten Programmteilen vorstellen, bevor sie gemeinsam musizieren – nicht zuletzt deshalb, weil die Neukomposition keinesfalls einen ganzen Abend füllen kann. Zudem könnte man so den Einbruch der Dunkelheit erreichen und dann „Die Elbe“ auch mit visuellen Elementen wie Film- oder Fotoprojektionen zum Leben erwecken.

Mit einem solchen Konzept lässt sich Wittenberg als Station auf dem Weg aus dem Riesengebirge zur Nordsee – und als Stadt zwischen Vergangenheit und Zukunft verorten. Zugleich könnte man im Rahmen der Weltausstellung auch eine kulturhistorische Lücke schließen, da der Fluss tatsächlich noch nie in einem größeren, eigenständigen künstlerischen Werk behandelt worden ist. Als Autoren sind Christoph Reuter (Komposition) und Andreas Hillger (Dramaturgie/Text) vorgesehen, die bereits in ihrer Dessauer Kinderoper „Oskar und die Groschenbande“ (ausgezeichnet beim Kongress „Kinder zum Olymp“) die professionelle Arbeit mit Laien erprobt und seither mehrfach zusammengearbeitet haben. Christoph Reuter ist dank seiner Workshops und Konzerte mit der Band „L'Arc Six“ sowie dank seiner Lehrtätigkeit pädagogisch außerordentlich erfahren – und als Begleiter von Eckart von Hirschhausen sowie als Musik-Kabarettist sehr erfolgreich. Seine Werkliste umfasst Musiktheater- und Jugendprojekte ebenso wie Solo-, Kammer- und Orchestermusik. Als Pianist würde Reuter die Uraufführung von „Die Elbe“ auch musikalisch begleiten. Andreas Hillger hat mit seinem Choratorium „Du meine Seele, singe“ Erfahrungen auf dem Gebiet der musikalischen Collage gesammelt und ist in Wittenberg bereits seit mehreren Jahren mit Projekten zur Reformationsdekade präsent (zuletzt „Martin ante portas“). Außerdem hat er in seinem Musical „Casanova“ und der „Beggar's Opera“ (gemeinsam mit Christoph Reuter) für große Chöre geschrieben.

www.christophreuter.de

www.andreas-hillger.de

Kostenplan 23.06.2017 "Stadt an der Elbe - Wittenberg ist Heimat"

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
	Auswertige Mitwirkende	
1	Honorar Christoph Reuter (inkl. Komposition, Proben, Material, Anfahrtskosten)	16.000,00 €
2	Honorar Andreas Hillger (inkl. Dramaturgie und Regie)	8.000,00 €
3	Honorar Frank Roder (inkl. Proben)	2.500,00 €
	Wittenberger	
4	Honorar Katja Köhler	in Klärung
5	Technik, Material, Organisationskosten (inkl. LED-Wand, Fahrtkosten, Dekoration für Bühne und Bestuhlung)	5.000,00 €
6	Aufwandsentschädigung Kreismusikschule (inkl. Proben, Fahrtkosten, Material)	1.500,00 €
7	Aufwandsentschädigung Helfer (inkl. Auf- und Abbau zusätzlicher Bauten, Fahrtkosten)	1.000,00 €
8	Öffentlichkeitsarbeit	2.500,00 €
9	Dokumentation (inkl. Fahrtkosten, digitale Nachbearbeitung, Aufnahme der Veranstaltung, uneingeschränkte Nutzungsrechte)	1.500,00 €
10	Gebühren	1.000,00 €
	SUMME	39.000,00 €